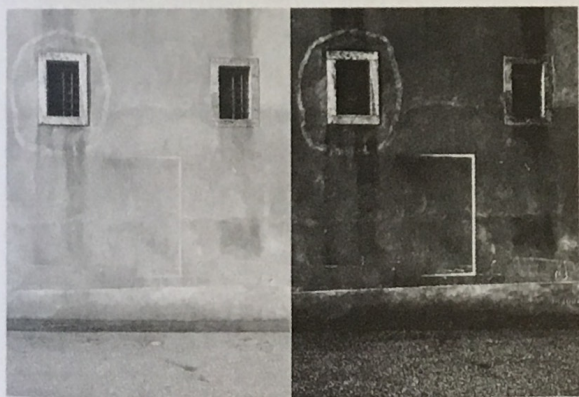


Zur frohen Aussicht

Ernen — Die Ausstellung «Zur frohen Aussicht» hat sich seit der Lancierung 2015 zu einer lebendigen Plattform für das jüngere Schweizer Kunstschaffen in den Walliser Bergen entwickelt. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit dem Dorf Ernen. Kuratorin Josiane Imhasly verzichtet dabei bewusst auf ein übergeordnetes Thema, die Künstlerinnen und Künstler sollen aus ihrem Interesse heraus auf das Bergdorf reagieren können. Input für die Arbeiten gibt jeweils ein gemeinsames Wochenende in Ernen. Für die aktuelle Ausgabe hat Aurélie Strumans (*1987, Sion, lebt in Zürich) beispielsweise ein mehrteiliges Audiostück entwickelt, das bei verschiedenen Bänken des Dorfs eine Narration rund um Ernens Vergangenheit und seine geologische Beschaffenheit entfaltet. Emil Michael Klein (*1982, München, lebt in Zürich), der in Ernen aufgewachsen ist, eröffnet in der Kapelle des Kaplaneihauses mit einem samteneen Vorhang den Dialog mit der christlichen Kuppelmalerei. Und Lea-Nina Fischer (*1989, Bern, lebt in Bern und im Wallis) wirft mit einer Installation auf dem Dorfplatz Fragen nach Ortsbild- und Landschaftsschutz auf. Vier weitere Kunstschaffende haben Werke für die Ausstellung realisiert. Zudem findet ein umfangreiches Begleitprogramm statt.



Christoph Eisenring · Projekt für das Rathaus Ernen, 2019, Fotomontage

→ bis 29.9.

→ Performance-Wochenende: 24./25.8.

→ «Hat das Universum einen Rand?», Symposium zur Finissage, 28.9.

↗ www.zurfrohenaussicht.org

50 jours pour la photographie à Genève

Genf — Zum sechsten Mal organisiert das Centre de la photographie Genève die «50 Tage für Fotografie». Damit verwandelt es die Westschweizer Metropole alle drei Jahre in einen Ort, der mit rund dreissig Ausstellungsorten und über hundert Kunstschaffenden gesellschaftliche Themen durch die Linse der Kamera spiegelt. Unter dem Titel «Osmoscosmos» werden diesmal Verbindungen von Eros und Kosmos beleuchtet, will heissen die Manifestationen, Instrumentalisierungen und (Ent-)Tabuisierungen von Sexualität und Erotik in der zeitgenössischen Lebenswelt. Unter den beteiligten Kunstschaffenden sind etwa Anne Collier, Urs Lüthi, Manon, Lee Lozano oder Thomas Ruff vertreten. Nebst fotografischen und einigen filmischen Arbeiten werden auch diverse Veranstaltungen präsentiert.



Manon · Das Doppelzimmer, 1982 © ProLitteris

→ bis 25.8. ↗ www.50jpg.ch

La Bâtie

Genf — Seit vierzig Jahren vereint das multidisziplinäre Bâtie-Festival alljährlich eine Vielzahl nationaler und internationaler Kunstschaffender aus den Bereichen Musik, Tanz, Theater und Performance zu einem grossen Spätsommerfest. Sechzehn Tage lang sind an mehr als zwanzig Orten im Ballungsraum Genf, im benachbarten Frankreich und im Kanton Waadt aktuelle Trends dieser Bereiche und spartenübergreifende Projekte zu entdecken. Stets werden nicht nur klassische Aufführungsorte wie Theatersäle und Konzerthallen,